

In der Reisebranche ist ein Trend zur Verbindung von Reisen mit freiwilligem Engagement entstanden – Voluntourismus. Solche Angebote beinhalten kurze Aufenthalte in Ländern des globalen Südens, die Freiwilligenarbeit in sozialen Projekten mit Ausflugs- und Abenteuerangeboten verbinden. Problematisch ist dabei, dass solche Einsätze oft den Umgang mit Kindern beinhalten, es jedoch keine Vorkehrungen zum Schutz der Kinder gibt und Freiwillige nicht ausreichend auf ihren Einsatz vorbereitet werden. Verantwortungsvoller Voluntourismus kann deshalb nur durch Transparenz und effektive Kinderschutzmaßnahmen erreicht werden.



**ECPAT Deutschland e.V.**

*Arbeitsgemeinschaft zum  
Schutz der Kinder  
vor sexueller Ausbeutung*

## Aktiv zum Schutz der Kinder

### vor sexueller Ausbeutung

Viele Reisende haben heute den Wunsch nach mehr als nur Urlaub: Sie suchen nach authentischen Erfahrungen, direkten Begegnungen, nach der Möglichkeit, sich – und auch den eigenen Lebenslauf – im Urlaub weiter zu entwickeln. Diese Wünsche und Vorstellungen treffen auf Seiten von (Hilfs-) Projekten in vielen Teilen der Welt auf Bedarf an Unterstützung (finanziell und/oder personell).

Wenn Reiseveranstalter auf diese touristischen Wünsche antworten wollen, stellt die Gestaltung eines touristischen Angebots, das Urlaub und „Helfen“ verbindet, erhebliche Anforderungen an die Unternehmen. Nichtregierungsorganisationen diskutieren diesen neuen Trend der Verbindung von Reise und Freiwilligendienst kritisch. Denn dieser birgt nach Einschätzung von Experten vor allem Risiken. In sozialen Projekten mit Kindern sehen die Fachstellen Tourism Watch und ECPAT insbesondere bei Kurzzeiteinsätzen erhebliche Herausforderungen.

#### Die Entwicklung vom Freiwilligendienst zum Voluntourismus

Erschwingliche Flugangebote, die gestiegene Reiseerfahrung von europäischen Urlaubern und moderne Kommunikationsmedien fördern die Nachfrage nach Aufenthalten in Entwicklungsländern. Seit den 1990er Jahren<sup>1</sup> entwickelt sich mit dem Voluntourismus ein neues Tourismussegment, das dem Wunsch der Reisenden nach Begegnung und authentischen Erfahrungen entspricht. Immer mehr kommerzielle Veranstalter entdecken das mittlerweile lukrative Geschäftsfeld Reisen und „Helfen“. Dies hat zu einer Zunahme von Angeboten geführt, die hinter etablierten Standards von Freiwilligeneinsätzen zurückfallen. Der Fokus verlagert sich – ganz abgesehen von den Bedürfnissen und Interessen der Menschen vor Ort – verstärkt von jenen der Projektbeteiligten, hin zu kommerziellen Interessen der Voluntourismus Veranstalter.

<sup>1</sup> Callanan/Thomas (2005): *Volunteer Tourism - Deconstructing volunteer activities within a dynamic environment.* Routledge: Oxford.



# VOLUNTOURISMUS

## Geregelter Freiwilligendienst

### Ein staatlich geregelter Freiwilligeneinsatz von jungen Erwachsenen

In Deutschland gibt es unterschiedlich konzipierte staatliche Freiwilligendienste, die beispielsweise vom Auswärtigen Amt, dem Familienministerium (BMFSFJ) oder dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert werden. Dazu zählen etwa der Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD), der Europäische Freiwilligendienst (EFD), das kulturweit-Programm, das Freiwillige Soziale Jahr im Ausland (FSJ), das Freiwillige Ökologische Jahr im Ausland (FÖJ), sowie das weltwärts-Programm. Das vom BMZ geförderte weltwärts-Programm, das Freiwilligeneinsätze von jungen Erwachsenen in sogenannten Schwellen- und Entwicklungsländern ermöglicht, ist mit 3.381 Freiwilligen allein im Jahr 2014 das wohl bekannteste Programm und erfährt einen starken Zuwachs (2008–2013 Zuwachs von 48,7%).<sup>2</sup> Mit der Förderung durch die staatlichen Programme sind häufig Auflagen verbunden: Die teilnehmenden Organisationen müssen sich einer umfangreichen Zertifizierung stellen und die Freiwilligen müssen mindestens 25 Seminartage der Vor- und Nachbereitung durchlaufen. Seit 2013 werden auch junge Menschen aus Entwicklungsländern gefördert, um einen Freiwilligendienst in Deutschland leisten zu können (weltwärts Nord-Süd-Komponente).

## Flexibles Volunteering

### Eine ehrenamtliche (Mit-)Arbeit

Viele Entsendeorganisationen bieten neben dem staatlich geregelten Freiwilligendienst auch einen sogenannten flexiblen Freiwilligendienst an. Dieser Dienst ist gesetzlich nicht reglementiert und auch staatlich nicht gefördert. Die Dauer und die inhaltliche Ausgestaltung des Dienstes kann flexibler gestaltet werden. Für „Volunteering“ ist eine hohe persönliche Motivation in der Regel Voraussetzung, ob in sozialen und kulturellen Projekten, im medizinischen Bereich, im Umweltschutz oder auf anderen Gebieten.

## Voluntourismus

### Eine neue Form des Freiwilligeneinsatzes: Eine Kombination von Urlaub mit einem kurzen freiwilligen Arbeitseinsatz am Urlaubs- oder Reiseort

Während der Begriff „Volunteering“ völlig wertneutral ist, schwingt im Begriff „Voluntourismus“ eine kommerzielle Ausrichtung mit. Reiseveranstalter machen sich die boomende Nachfrage nach touristischen Reisen kombiniert mit authentischen Erlebnissen, Begegnungen und der Möglichkeit „zum Helfen“ zu eigen. Die Angebote reichen vom „all-inclusive“-Aufenthalt über die zweiwöchige Rundreise plus Mitarbeit in einem Naturschutzprojekt, bis zu Tagesausflügen ins (vermeintliche) Waisenhaus.

INFO

## Zahlen

Nach Schätzungen nahmen im Jahr 2011 weltweit zirka 10 Millionen Freiwillige an flexiblen, kurzzeitigen Freiwilligenprojekten teil. Die Veranstalter erwirtschafteten dadurch einen Umsatz von mehreren Milliarden Euro.<sup>3</sup>

Auch in Deutschland ist Freiwilligenarbeit sehr beliebt. Im Jahr 2014 waren geschätzt 15.000 bis 25.000 deutsche Freiwillige in flexiblen Kurzzeitprojekten involviert.<sup>4</sup> Zusätzlich wurden allein über das weltwärts-Programm 3.381 Freiwillige (2014) in Projekte des geregelten Freiwilligendienstes entsandt.<sup>5</sup>

<sup>2</sup> Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee 2014

<sup>3</sup> Policypapier – „Vom Freiwilligendienst zum Voluntourismus“ (ECPAT, Tourism Watch, akte)

<sup>4</sup> [www.wegweiser-freiwilligenarbeit.com/freiwilligendienst-ausland/](http://www.wegweiser-freiwilligenarbeit.com/freiwilligendienst-ausland/)

<sup>5</sup> [www.weltwaerts.de/de/presse.html](http://www.weltwaerts.de/de/presse.html)

# VOLUNTOURISMUS

## Wenig Know-How

Besonders geeignet für Voluntourismus sind Projekte, bei denen die Freiwilligen ohne spezifische Vorerfahrung und Einarbeitungszeit mitarbeiten können. Gerade diese werden besonders stark nachgefragt. Langfristige entwicklungspolitische Arbeit, die bei Veränderungen in Politik und Gesellschaft ansetzt, ist dagegen touristisch kaum nutzbar.

Ein seriöser Anbieter von Voluntourismus muss sowohl über das touristische Handwerkszeug als auch über Know-How zur Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Umweltprojekten verfügen. Das Bewusstsein dafür fehlt jedoch noch weitgehend in der Branche.<sup>6</sup> Und so muss der Einsatz von Freiwilligen in entwicklungspolitischen Projekten als weitere „Touristenattraktion“ kritisch hinterfragt werden.

## Neokoloniale Klischees

Viele Angebote werden mit armutsorientiertem Marketing beworben. In diesen Darstellungen sind die Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern oft passive Hilfsempfänger, während die Reisenden zu aktiven Weltverbessern stilisiert werden. Diese Zuweisung von Eigenschaften begünstigt neokoloniale Klischees und schadet damit einem Entwicklungsverständnis, das auf den Stärken und Fähigkeiten der Menschen vor Ort aufbaut.

## Kurze Einsatzzeiten

Viele Anbieter bieten Projekte mit sehr kurzen Einsatzzeiten an. Häufig ist der Einsatz in Projekten bereits ab einer Dauer von zwei Wochen möglich. Doch grundsätzlich gilt: Je länger der Aufenthalt ist und je besser die Erfahrungen der Freiwilligen mit den Bedürfnissen der Organisation zusammenpassen, umso sinnvoller können die Projekte im Sinne der Menschen vor Ort gestaltet werden. Vor allem bei Projekten mit Kindern bergen kurze Einsatzzeiten Risiken, da die hohe Fluktuation der Freiwilligen eine stabile emotionale Entwicklung der Kinder gefährden kann.

## Mangelnde Vorbereitung

Viele Anbieter verzichten auf Bewerbungsgespräche und verpflichtende Vorbereitungskurse. Durch die fehlende Selektion geeigneter Freiwilliger können die aufnehmenden Organisationen nicht immer sicherstellen, dass die Kompetenzen der Freiwilligen sinnvoll genutzt werden können. Auch Konzepte zur Einarbeitung und personelle Kapazitäten zur Begleitung der Freiwilligen fehlen häufig vor Ort (UNICEF 2011).

Werbebeispiel für Voluntourismusangebote:

„Du verlässt das Land mit dem tollen Gefühl, die Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung verbessert und sie auf dem Weg zu mehr Eigenverantwortung begleitet zu haben.“<sup>7</sup>

„Du leistest einen besonderen Beitrag vor Ort (...) wenn du einem Waisenkind den Glauben an sich selbst vermittelst, hast du damit viel erreicht“.<sup>8</sup>

<sup>6</sup> Policypapier – „Vom Freiwilligendienst zum Voluntourismus“ (ECPAT, Tourism Watch, akte)

<sup>7</sup> Projects abroad [www.projects-abroad.de/warum-mit-uns/was-bringt-der-aufenthalt](http://www.projects-abroad.de/warum-mit-uns/was-bringt-der-aufenthalt)

<sup>8</sup> STA travel [www.statravel.de/reisen-und-helfen.htm](http://www.statravel.de/reisen-und-helfen.htm)

# VOLUNTOURISMUS

## Risiken für Kinder

Projekte mit Kindern sind bei den Freiwilligen und den Anbietern besonders beliebt, weil sie abwechslungsreiche Aktivitäten versprechen und ein sinnhaftes Sich-Einbringen vielen Menschen vermeintlich einfach erscheint. Gleichzeitig erfordern aber gerade diese Angebote besondere Sorgfalt bei der Vorbereitung und Durchführung, da sie erhebliche Risiken im Kinderschutz aufweisen.

Ungenügende Betreuung der Freiwilligen eröffnen Räume und Möglichkeiten für grenzüberschreitende

Jennifer\*, Freiwillige in einem Kinderheim in Vietnam (4 Wochen): „Oft kam die Nonne, die für das Waisenhaus zuständig war, mit Touristen in das Heim und zeigte ihnen eine Gruppe von Kindern.

Die Touristen durften sich mit ihnen fotografieren lassen und die Nonne erklärte vor den Kindern und Touristen, welches von ihnen vergewaltigt wurde und welches nicht. Das fand ich extrem erschreckend, da die Kinder vor Fremden und ihren Freunden bloßgestellt wurden.“

\*anonym. Interview vom 28.9.14, Policypapier – „Vom Freiwilligendienst zum Voluntourismus“

Situationen – z. B. sexuelle Übergriffe. Deshalb ist bei Projekten mit Kindern folgendes zu hinterfragen:

- Verfolgt der Veranstalter eine Kinderschutzstrategie?
- Findet eine besondere Sensibilisierung der TeilnehmerInnen für die Rechte von Kindern statt?
- Wie viele hauptamtliche Beschäftigte hat das Projekt und im Vergleich dazu wie viele Freiwillige?
- Wie gestaltet sich die Vorbereitung/Einarbeitung?
- Welche Funktion und Verantwortung erhalten Freiwillige und wie werden sie vorgestellt?
- Gibt es klare Kontaktpersonen, an welche bspw. Missstände/Vorfälle kommuniziert werden können?

Besonders die kurzzeitige Projektarbeit in Waisenhäusern birgt erhebliche Risiken für die dort lebenden Kinder und sollte nicht Teil von Kurzeiteinsätzen sein. Ein Kurzeiteinsatz im Kinderheim hat für alle Beteiligten einen geringen Nutzen. Zumeist haben die Kinder in vielen Ländern noch Angehörige und werden mit dem Versprechen auf Bildung und ein besseres Leben aus ihren Familien gelockt. Voluntourismus kann somit unbeabsichtigt Korruption und Kinderhandel fördern. Auch der Aufbau einer Beziehung zu Kindern und deren unvermeidliche Beendigung am Ende des Einsatzes kann nur dann kinderfreundlich gestaltet werden, wenn ausreichend Zeit zur Verfügung steht.

Trotzdem zeigen Recherchen (z.B. Better Care Network 2014), dass die große Mehrheit der Voluntourismus-Anbieter Projekte und Besuche in Waisenhäusern im Programm hat.

## Waisenhaus Tourismus

INFO

Waisenhäuser werden oft nicht im Interesse der Kinder betrieben, sondern um Einnahmen – auch von Freiwilligen und Touristen – zu erwirtschaften. Skrupellose Mittelsmänner machen sich die Not von Eltern zunutze, die ihre Kinder in Obhut geben, weil sie auf Bildung und ein besseres Leben für sie hoffen. In Kambodscha haben beispielsweise 85 % aller „Waisenkinder“ in Heimen noch mindestens einen lebenden Elternteil. Außerdem sind dort rund 70 % aller Waisenhäuser ohne staatliche Registrierung von Einzelpersonen eröffnet worden (UNICEF 2011). Ähnlich ist die Situation auch in Nepal:

Hier befinden sich 80 % der Waisenhäuser in den drei größten touristischen Städten und auch hier eröffnen Privatpersonen Kinderheime ohne Lizenzen und staatliche Kontrolle.<sup>9</sup>

<sup>9</sup> [www.theguardian.com/global-development/2014/may/27/nepal-bogus-orphan-trade-voluntourism](http://www.theguardian.com/global-development/2014/may/27/nepal-bogus-orphan-trade-voluntourism)

# VOLUNTOURISMUS

## Verantwortungsvoller Voluntourismus

Wichtige Kriterien für wirksame Freiwilligenarbeit sind Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit den lokalen Organisationen, entwicklungspolitisches Lernen und effektiver Kinderschutz. Verantwortungsvolle Reiseveranstalter zeichnen sich dadurch aus, dass die lokale Bevölkerung aktiv in die Entwicklung ihrer Voluntourismus-Angebote involviert ist und diese wirtschaftlich sowie durch Wissenstransfer profitiert. Ebenfalls herrscht über die Höhe und Verteilung der finanziellen Mittel Transparenz und für Nachhaltigkeit ist ein System der Rückmeldung von Freiwilligen an alle Beteiligte etabliert.

## Anforderungen an Reiseanbieter

- Ausrichtung auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit der Voluntourismus-Angebote
- Ausbau von langfristigen tragfähigen Partnerschaften mit lokalen Organisationen
- Festsetzung einer längeren Mindest-Aufenthaltsdauer und Vermeidung von Kurzeinsätzen mit Kindern
- Kinderschutz: Einführung einer Kinderschutz-Policy und Unterzeichnung des Verhaltenskodex zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung im Tourismus ([www.thecode.org](http://www.thecode.org))
  - Preistransparenz
  - Vermeidung von armutsorientiertem Marketing
- Bedachte Auswahl und intensive Vorbereitung sowie Begleitung der Freiwilligen
- Etablierung von Formen der Einsatznachbereitung
- Gewährleistung einer stetigen Rückmeldung und Projektreflexion durch Monitoring



## Anforderungen an die Politik

- Gesetzliche Kinderschutz Vorgaben auf kinderbezogene Reiseangebote auch im Ausland anwenden
- Aktive Sensibilisierung von Reisenden
- Aufklärung zum Thema Voluntourismus in Schulen und universitären Einrichtungen
- Staatliche Förderung von Reiseanbietern an das Vorhandensein von Standards knüpfen

## Anforderungen an Reisende

Die Freiwilligen können selbst aktiv an einer positiven Wirkung ihres Einsatzes arbeiten: zum einen durch die Auswahl eines seriösen Anbieters, zum anderen durch die realistische Einschätzung der eigenen Fähigkeiten, Stärken und Erwartungen. Es gilt, die richtige Balance aus Vorerfahrung, Motivation und Einsatzdauer für das jeweilige Projekt zu finden.

## Voluntourismus-Alternativen

Je nach Motivation und Zeitressourcen gibt es sinnvolle Alternativen zu den weit verbreiteten Voluntourismus Angeboten. Reisende können auch einen Beitrag zur Armutsbekämpfung leisten, indem sie eine Reise wählen, die vor Ort besonders positiv wirkt. Dies können beispielsweise Angebote von Veranstaltern mit dem TourCert Zertifikat sein. Auch Aufenthalte im Rahmen des sogenannten „Community Based Tourism“ können authentische Reiseerfahrungen bieten und gleichzeitig lokale Projekte fördern.

*Paula\*, Freiwillige in einer thailändischen Schule (10 Wochen): „Eine wirkliche Hilfe waren wir den Lehrern nicht. Wir wurden zwar akzeptiert, aber nicht gebraucht. Der Unterricht lief mit oder ohne uns Freiwillige ab – das war eine enttäuschende Erkenntnis. Somit machte es auch keinen Unterschied, ob wir zur Schule gingen oder durchs Land reisten. Eine Kontrolle seitens der Organisation gab es auch nicht, deswegen wurde das Unterrichten für die meisten von uns schnell zur Nebensache.“*  
\*anonymisiertes Interview vom 5.10.15

Eine intensive Beratung und konkrete Nachfragen sind ein guter Anfang. Zu einer richtigen Vorbereitung zählen Seminare und ausführliche Informationsveranstaltungen über das Projekt und den Aufenthalt. Einige Fragen sollten im Vorfeld des Einsatzes beantwortet werden.

## Mögliche Fragen

Wird die lokale Bevölkerung aktiv in das Projekt involviert?

Wofür möchte ich mich einsetzen und was möchte ich durch meinen Einsatz erreichen?

Handelt es sich bei meiner Einsatzstelle um eine staatlich anerkannte Einrichtung?

Profittiert die lokale Organisation finanziell? Wie werden die finanziellen Mittel verteilt?

Gibt es einen Verhaltenskodex für die Teilnehmenden, beispielsweise in Bezug auf Fotos von Kindern?

Wie lange arbeitet der Veranstalter bereits mit der lokalen Organisation zusammen?

Wie werde ich vor Ort betreut? Gibt es lokale Mentoren, die mich unterstützen?

Werde ich unterstützt, wenn ich noch keine Erfahrung in der Arbeit mit Kindern habe?

An wen kann ich mich wenden, wenn ich verdächtige Situationen beobachte?

Besteht die Möglichkeit an Vorbereitungsseminaren teilzunehmen?

## Für den Einsatz

Die Reflexion der eigenen Rolle und die Einbindung in bestehende Strukturen sind für einen gelungenen Aufenthalt unerlässlich. Dabei ist Folgendes zu beachten:

- Freiwillige sollten Aufgaben nur den persönlichen Qualifikationen entsprechend übernehmen.
- Grundsätzlich gilt es, die Auswahl des Voluntourismus-Projektes bewusst zu treffen und Rahmenbedingungen sowie die Rolle des Reiseanbieters zu hinterfragen.
- Ein sensibler Umgang mit Fotos sollte gegeben sein. Von Veröffentlichung von Fotos mit Kindern im Internet ist abzusehen.

# VOLUNTOURISMUS

## Für Interessierte

[www.info.brot-fuer-die-welt.de/freiwillige](http://www.info.brot-fuer-die-welt.de/freiwillige)  
[www.weltwaerts.de](http://www.weltwaerts.de)  
[www.efef-weltwaerts.de](http://www.efef-weltwaerts.de)  
[www.kulturweit.de/de.html](http://www.kulturweit.de/de.html)  
[www.tourism-watch.de/content/voluntourismus-reisen-und-helfen](http://www.tourism-watch.de/content/voluntourismus-reisen-und-helfen)  
[www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org)  
[www.tourismconcern.org.uk](http://www.tourismconcern.org.uk)

## Weiterführende Literatur

Tourism Watch (2014) Voluntourismus – Trend mit vielen Gefahren  
[www.ecpat.de/fileadmin/user\\_upload/Materialien/LogIn-Bereich\\_TrainerInnen/Voluntourismus/Tourism-Watch\\_-\\_Voluntourismus\\_\\_Trend\\_mit\\_vielen\\_Gefahren.pdf](http://www.ecpat.de/fileadmin/user_upload/Materialien/LogIn-Bereich_TrainerInnen/Voluntourismus/Tourism-Watch_-_Voluntourismus__Trend_mit_vielen_Gefahren.pdf)

Brot für die Welt / akte / ECPAT (Hrsg.) Vom Freiwilligendienst zum Voluntourismus, Berlin 2015.  
[www.tourism-watch.de/files/profil18\\_voluntourismus\\_final.pdf](http://www.tourism-watch.de/files/profil18_voluntourismus_final.pdf)

[www.bettercarenetwork.org/bcn-in-action/key-initiatives/better-volunteering-better-care/research-and-articles](http://www.bettercarenetwork.org/bcn-in-action/key-initiatives/better-volunteering-better-care/research-and-articles)

Wearing, Stephen (2001): Volunteer Tourism. Experiences that Make a Difference. CABI Publishing: Wallingford.

Callanan, Michelle; Thomas, Sarah (2005): Volunteer tourism – Deconstructing volunteer activities within a dynamic environment. In: Novelli, Marina (2005): Niche Tourism. Contemporary Issues, Trends and Cases. Routledge: Oxford.

Weiterführende Studien unter [www.ecpat.de/index.php?id=384](http://www.ecpat.de/index.php?id=384)

## Was kann ich tun?

### Nicht wegsehen! – aktiv werden.

Sexuelle Ausbeutung von Kindern und Täter sind selten eindeutig zu erkennen. Doch wenn Sie eine Situation beobachten, die Ihnen seltsam erscheint, hat Ihr Bauchgefühl meistens Recht. Halten Sie Ihre Beobachtungen schriftlich fest und wenden Sie sich direkt an die Polizei am jeweiligen Tatort oder melden Sie Verdachtsfälle über die ECPAT-Plattform [www.nicht-wegsehen.net](http://www.nicht-wegsehen.net)

**Sehen Sie nicht weg - zeigen Sie Zivilcourage!  
Melden Sie Hinweise und Verdachtsfälle  
sexueller Ausbeutung von Kindern!**



ECPAT Deutschland e.V. (Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung) ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Organisationen, Hilfswerken und Beratungsstellen.

ECPAT arbeitet auf der Grundlage der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Ziel der Arbeit ist die Umsetzung des Rechts aller Kinder, bis zu ihrem 18. Lebensjahr umfassend vor allen Formen sexueller Ausbeutung und Gewalt geschützt zu sein.

ECPAT engagiert sich in verschiedenen Arbeitsbereichen wie Politik, Justiz, Wirtschaft und Bildung und führt in Zusammenarbeit mit staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen, Kampagnen und Projekte zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit durch.

TOURIS  
MUS

INTER  
NATIONAL

ON  
LINE

## ECPAT-Netzwerk

ECPAT International (End Child Prostitution, Child Pornography And Trafficking of Children for Sexual Purposes) hat seine Geschäftsstelle in Bangkok/Thailand und koordiniert das weltweite Netzwerk. Es besteht aus 90 Gruppen in 82 Ländern.

Die internationale Kinderrechtsorganisation setzt sich gegen die Ausbeutung von Kindern in der Prostitution, der Pornografie und im Kinderhandel ein und rückt den Kinderschutz als gesamtgesellschaftliche Verantwortung ins öffentliche Bewusstsein.

[www.ecpat.net](http://www.ecpat.net)



### Impressum

ECPAT Deutschland e.V.  
Mechtild Maurer (V.i.S.d.P.)  
Alfred-Döblin-Platz 1  
79100 Freiburg

Deutschland  
[www.ecpat.de](http://www.ecpat.de)

Telefon: (0761) 45 687 148  
Telefax: (0761) 45 687 149  
E-Mail: [info@ecpat.de](mailto:info@ecpat.de)  
©ECPAT e.V. Erw. Aufl. 02/2016

Dieses Dokument wurde im Rahmen des EU-Projektes "Don't look away – Be aware and report the sexual exploitation of children in travel and tourism!" (2012-2015) mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission erstellt. Für den Inhalt ist allein ECPAT Deutschland e.V. verantwortlich.



Begleiten Sie uns auch in den sozialen Netzwerken:

